

Liebe Leute, groß und klein,
eines möchten wir euch sagen, bevor ihr euch in die Arbeit stürzt:
Alle Aufgaben in diesem Heft haben wir selbst rechnen müssen, bevor
sie hier abgedruckt wurden. Uns hat ganz schön der Kopf geraucht!
Zur Kontrolle - und nur zur Kontrolle! - haben wir auch schon mal den
Taschenrechner benutzt. Wir haben gemerkt, dass einem das
Maschinchen nicht viel nützt, wenn man nicht das kleine Einmaleins im
Kopf hat. Und das große dazu.
Gerade beim Bruchrechnen kommt es darauf an, dass ihr das Einmaleins
von vorne nach hinten und von hinten nach vorne auswendig könnt.
Im Schlaf. Beim Essen. Beim Inline-Skaten. Beim Schwimmen. Beim
Einkaufen. Wo auch immer euch einer fragt: „Sieben mal 12?“, habt ihr
sofort die Antwort parat: „84!“ Wir können euch wirklich nachfühlen,
dass es anfangs verwirrt, wenn es beim Bruchrechnen einmal heißt
„Erweitern“, dann „Malnehmen“, dann wieder „Kürzen“ ... Dazu nur einen
Satz: Man lernt das. Wie? Durch Übung. Immer wieder Übung.
Und nie aufgeben, gell!

Eure

Karin Pfeiffer und Peter Stolz